



---

# Thüringer Landesamt für Statistik

---

**Pressemitteilung 174/2014**

Erfurt, 27. Juni 2014

## **Überforderung der Eltern bzw. eines Elternteils häufigster Grund für Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen**

Im Jahr 2013 wurden in Thüringen 1 165 vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche in Form von Inobhutnahmen durchgeführt. Das waren nach Mitteilung des Thüringer Landesamtes für Statistik 62 Maßnahmen bzw. 5,6 Prozent mehr als im Jahr 2012.

Der häufigste Grund für die Veranlassung einer Inobhutnahme war mit 31,4 Prozent die Überforderung der Eltern bzw. eines Elternteils. Weitere Schwerpunkte bildeten mit 15,0 Prozent die Beziehungsprobleme und mit 10,6 Prozent die Vernachlässigung der Kinder und Jugendlichen. In 295 Fällen wurde die Inobhutnahme auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung gemäß § 8a Abs. 1 SGB VIII vorgenommen.

Rund die Hälfte (51,9 Prozent) der im Jahr 2013 in Obhut Genommenen waren Mädchen. Im Jahr 2012 lag dieser Anteil noch bei 55,0 Prozent. Die Altersgruppe der 14 bis unter 16 Jährigen war mit 258 Maßnahmen und damit mit einem Anteil von 22,1 Prozent am häufigsten an den Maßnahmen beteiligt. Für Jugendliche im Alter von 16 bis unter 18 Jahren wurden in 216 Fällen bzw. bei 18,5 Prozent Schutzmaßnahmen ergriffen (2012: 15,9 Prozent).

Fast die Hälfte der Maßnahmen (45,6 Prozent bzw. 531 Fälle) wurde von den Jugendämtern bzw. den sozialen Diensten veranlasst. In weiteren 237 Fällen regten die Jugendlichen die Maßnahmen selbst an, in 168 Fällen die Polizei oder eine Ordnungsbehörde.

Drei Viertel der in Obhut genommenen Kinder und Jugendlichen wurden in Einrichtungen untergebracht. Die Übrigen fanden Aufnahme bei einer anderen geeigneten Person oder in einer sonstigen Wohnform.

Knapp die Hälfte der Kinder und Jugendlichen (44,5 Prozent) kehrten am Ende der vorläufigen Schutzmaßnahme zu den Personensorgeberechtigten zurück. In 334 Fällen (26,2 Prozent) wurden erzieherische Hilfen außerhalb des Elternhauses eingeleitet.

---

– Verbreitung der Pressemitteilung mit Quellenangabe erwünscht –

Herausgegeben vom Thüringer Landesamt für Statistik – Grundsatzfragen und Presse  
Europaplatz 3, 99091 Erfurt – Telefon: 0361 37-84111/84113 – Telefax: 0361 37-84698  
E-Mail: [presse@statistik.thueringen.de](mailto:presse@statistik.thueringen.de) – Internet: [www.statistik.thueringen.de](http://www.statistik.thueringen.de) – [www.twitter.com/statistik\\_tls](https://twitter.com/statistik_tls)

**Weitere Auskünfte erteilt:**

Karin Bunschek

Telefon: 0361 37-734518

E-Mail: [karin.bunschek@statistik.thueringen.de](mailto:karin.bunschek@statistik.thueringen.de)**Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche  
in Thüringen 2012 und 2013**

Ausgewählte Merkmale	2012		2013	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
<b>Insgesamt</b>	<b>1 103</b>	<b>100</b>	<b>1 165</b>	<b>100</b>
darunter				
auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung <sup>1)</sup>	<b>340</b>	<b>30,8</b>	<b>295</b>	<b>25,3</b>
<i>Geschlecht</i>				
männlich	496	45,0	560	48,1
weiblich	607	55,0	605	51,9
<i>Altersgruppen</i>				
unter 3	205	18,6	196	16,8
3 - 6	109	9,9	132	11,3
6 - 9	103	9,3	117	10,0
9 - 12	98	8,9	91	7,8
12 - 14	175	15,9	155	13,3
14 - 16	238	21,6	258	22,1
16 - 18 Jahre	175	15,9	216	18,5
<i>Anlass der Maßnahme<sup>2)</sup></i>				
Integrationsprobleme im Heim/in der Pflegefamilie	17	1,0	19	1,1
Überforderung d. Eltern/-teils	501	30,9	538	31,4
Schul-/Ausbildungsprobleme	52	3,2	54	3,2
Vernachlässigung	201	12,4	181	10,6
Delinquenz des Kindes/Straftat des Jugendlichen	26	1,6	41	2,4
Suchtprobleme des Kindes/Jugendlichen	22	1,4	38	2,2
Anzeichen für Misshandlung	99	6,1	91	5,3
Anzeichen für sexuellen Missbrauch	26	1,6	26	1,5
Trennung oder Scheidung der Eltern	19	1,2	21	1,2
Wohnungsprobleme	21	1,3	41	2,4
unbegleitete Einreise aus dem Ausland	6	0,4	24	1,4
Beziehungsprobleme	254	15,7	257	15,0
sonstige Probleme	377	23,3	383	22,3
<i>Unterbringung während der Maßnahme</i>				
bei einer geeigneten Person	204	18,5	174	14,9
in einer Einrichtung	839	76,1	882	75,7
in einer sonstigen betreuten Wohnform	60	5,4	109	9,4
<i>Maßnahme endete mit<sup>3)</sup></i>				
Rückkehr zu den Personen- sorgeberechtigten	540	44,5	567	44,5
Rückkehr in die Pflegefamilie oder das Heim	33	2,7	33	2,6
Übernahme durch ein anderes Jugendamt	34	2,8	26	2,0
Einleitung einer ambulanten Hilfe zur Erziehung	131	10,8	104	8,2
Einleitung erzieherischer Hilfen außerhalb des Elternhauses	351	28,9	334	26,2
sonstigen stationären Hilfen	85	7,0	134	10,5
keinen anschließenden Hilfen	40	3,3	77	6,0

1) Verfahren zur Einschätzung des Kindeswohls gemäß § 8a Abs. 1 SGB VIII

2) bis zu zwei Angaben möglich - 3) ab 2012 Mehrfachnennungen möglich

**– Verbreitung der Pressemitteilung mit Quellenangabe erwünscht –**Herausgegeben vom Thüringer Landesamt für Statistik – Grundsatzfragen und Presse  
Europaplatz 3, 99091 Erfurt – Telefon: 0361 37-84111/84113 – Telefax: 0361 37-84698E-Mail: [presse@statistik.thueringen.de](mailto:presse@statistik.thueringen.de) – Internet: [www.statistik.thueringen.de](http://www.statistik.thueringen.de) – [www.twitter.com/statistik\\_tls](https://twitter.com/statistik_tls)